

8 München 19, den 13. Juni 1969
Ferdinand-Maria-Strasse 10

Hochwürden

Herrn Prälat H e s s e

W i e n

St. Rochus- Pfarrei

Sehr verehrter, hochwürdiger Herr Prälat!

Es drängt mich schon seit Tagen, Ihnen zu schreiben und herzlichst zu danken für die grosse Gastfreundschaft, die Sie uns erwiesen haben. Dieser Dank gilt ebenso Ihrer verehrten Frau Kusine. Wir haben Sie alle in unser Herz geschlossen und freuen uns über die neue Verbindung, die Gott uns geschenkt hat.

Was Sie zuerst gern wissen wollen, ist mein Eindruck von "Wahrheit und Leben". Er ist sehr gut. Wenn ich etwas zu verbessern sehe, so ist es die grafische Aufmachung, die zu bescheiden ist. Zu grosse gleichmässig bedruckte Flächen ermüden das Auge und regen nicht zum Lesen an. Vielleicht nahmen Sie sich zum Muster "Das Zeichen Mariens", das in dieser Hinsicht recht gut ist.

Mit kam im Zusammenhang Ihrer derzeitigen Position mit dem Anliegen von "Wahrheit und Leben" die Frage, ob es nicht möglich wäre, die Wiener und die österreichischen Priester, die sich der monarchisch-regierten und strukturierten katholischen Kirche verpflichtet fühlen, in einer Priesterbundung zusammenzuschliessen, ähnlich wie die Priestervereinigung, die sich in Deutschland gebildet hat (ihr gehören schon über 200 Priester an). "Wahrheit und Leben" könnte dann das Organ dieser Priester werden, die auch Kommissionen zur Durchführung bestimmter Projekte bilden müssten (z.B. Ausarbeitung eines rechtgläubigen Katechismus, Ermöglichung lateinischer Messen, Aktion zur Wahrung der Sakramentalität etc.).

Gestern bekam ich einen Brief von Hochwürden Herrn Dechant Richter aus Ried, in dem er zu einer gemeinsamen Aktion gegen Kardinal Suensen's neueste Vorschläge aufruft. Meines Erachtens kann eine solche Aktion wirksam nur von Bischöfen und Priestern durchgeführt werden. Der Herr Dechant schreibt auch von Ihnen: " Wir waren nach wenigen Minuten Freunde, als wenn uns schon Jahre verbänden! Ein herrlicher Mann!" Der Vorstoss von Suensen ist gewiss eine geplante Aktion der Reformisten. Man müsste auf ihn mit einer organisierten Aktion treuer Priester antworten.

Verehrter Herr Prälat, ich schliesse heute nach diesen wenigen Zeilen, da ich unter stärkstem Arbeitsdruck stehe (mein Mitherausgeber bei der Fichte-Ausgabe ist gestern gestorben). Ich weiss, dass wir eng verbunden bleiben, und begrüsse Sie in herzlicher Dankbarkeit

Ihr sehr ergebener